

Eine Stunde vor Mitternacht

Autor(en): **Kilian, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 45

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bewilligte, aus Selbsterhaltungstrieb, beide Wünsche, mache aber darauf aufmerksam, daß am Samstagmittag um 12 Uhr die Direktion kaum noch auf diesen Wunsch eingehen kann.

Während Herr von Puffendorff im oberen Stock am Telephon hängt, verlasse ich fluchtartig mein Büro, eile die Treppe hinunter, warte auf der anderen Straßenseite auf mein Tram.

Und während ich warte, taucht vis-à-vis Herr von Puffendorff wieder auf. Deutlich erkenne ich seine hohe grüne Gestalt in der Menge. Nervös stürmt er vor der Haustüre hin und her, durch die er eben herausgetreten, fuchelt wild mit seiner Ledermappe herum, hofft offensichtlich, mich noch zu treffen, nachdem sein dritter Sturmangriff auf mein Büro an der geschlossenen Türe abgeprallt war. Hart entschlossen überlasse ich den Literaten seinem Schicksal. Philemon



Um Hitzsch si Meinig

Pedeaschta sind schu kharioosi Khöga! Nüüt isch na rächt in dar Schwizz. Moskhau isch iarnas Paradiis und si waartand uff «Befrejig» ärgar als a hürotswüatigs Maitali uff a Maa. Allas aabatua, das khönnands – umkheert aber wends sofort widar alli Rächt haa: Zwai Redakhtar vu dar «Woi Ufriäär» hend wella in da Verain vu dar schwizzar Präß iiträtta. Das ischna apgleent worda. Dia zwai Vöögal hend Pfrächhait khaa, Rekhurs zmahha! – Nu, an dar Generaal-Versammlig vum schwizzar Präß-Verain isch denna zwai Purschta lutt und tüttli gsaid worda, was me vu inna tenkht:

Unabhängigkeit, Freiheit und Würde der Schweizer Presse ist mit der Aufnahme von Journalisten unvereinbar, die von dieser Unabhängigkeit, Freiheit und Würde eine ganz andere Ansicht haben.

So ischas rächt: Graduus, ohni Bööga und jurischtische Begründiga muaß ma dia Waar khaaltschtella. I maina darzua no: Dia baida Härre Dügomäng und Närwäng sölland ga Rußland go rekhürsla, dört wärdands denn nitt nu khaaltgschtellt ... WS

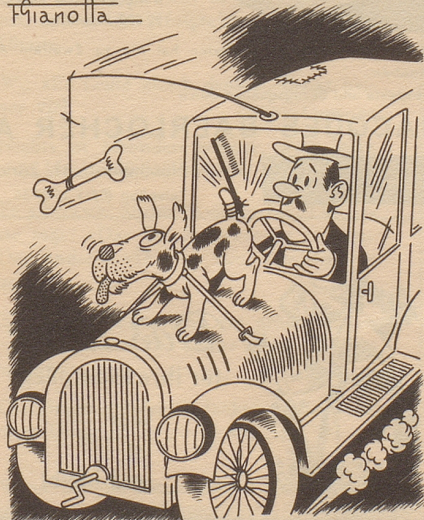
Frianolla



Combinaison

«Eine kleine Gabe, Herr!»

Frianolla



Der Scheibenreiniger
Pat. angem.

Eine Stunde vor Mitternacht

Die Wirtin, stattlich, mild und fett gähnt angelweit, sie sehnt sich heimlich nach dem Bett, bald rückt die Zeit.

Das Radio, auf leis gestellt, es spuckt Synkopen. Ist es der Urwald, der da bellt? Sind's unsre Tropen?

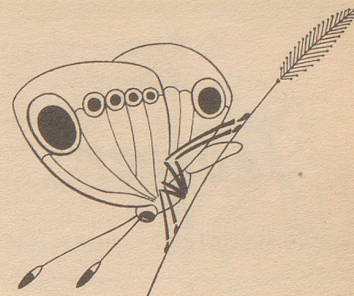
Doch lallen da auch zwei Philister, die sich befeuern. Sie fluchen wild auf die Minister und auf die Steuern.

Ein Liebespärcchen schwelgt sodann in einer Nische; sie blicken sich verzaubert an und stumm wie Fische.

Das Mädchen schließlich, das serviert, Courths-Mahler liest es, wo ein Herr Graf sein Herz verliert, ergreifend ist es.

Die Stimmung oder Atmosphäre – wie Tropfbeerreste, Philisterlallen, Liebesschwere und wenig Gäste.

Peter Kilian



„Über Hotz..“

So heißt unser BÜCHLEIN, das wir für SIE hergestellt haben. Es macht Sie bekannt mit Fragen, die sich vor dem Kauf neuer Möbel stellen.

Verlangen Sie es unverbindlich. Wir senden es Ihnen kostenlos.

Zürich
Bleicherweg 18

CARL HOTZ SÖHNE
Möbelwerkstätten



Geschoren bin ich,

aber meine feine Merino-Wolle wird viel länger halten, wenn ihr vor dem Spinnen als stärkendes Rückgrat langstaplige Baumwolle beigemischt wird. Darum sind

LANCOFIL

Strumpfwaren und Unterwäsche als Naturprodukt zugleich solid, leicht und warm, saugfähig, ideal für unser Klima.

5

TRÜB & CO. AG. USTER